# Gegenseitiges Kompliment

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 29: **Hundstägiges**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-482597

**Nutzungsbedingungen**

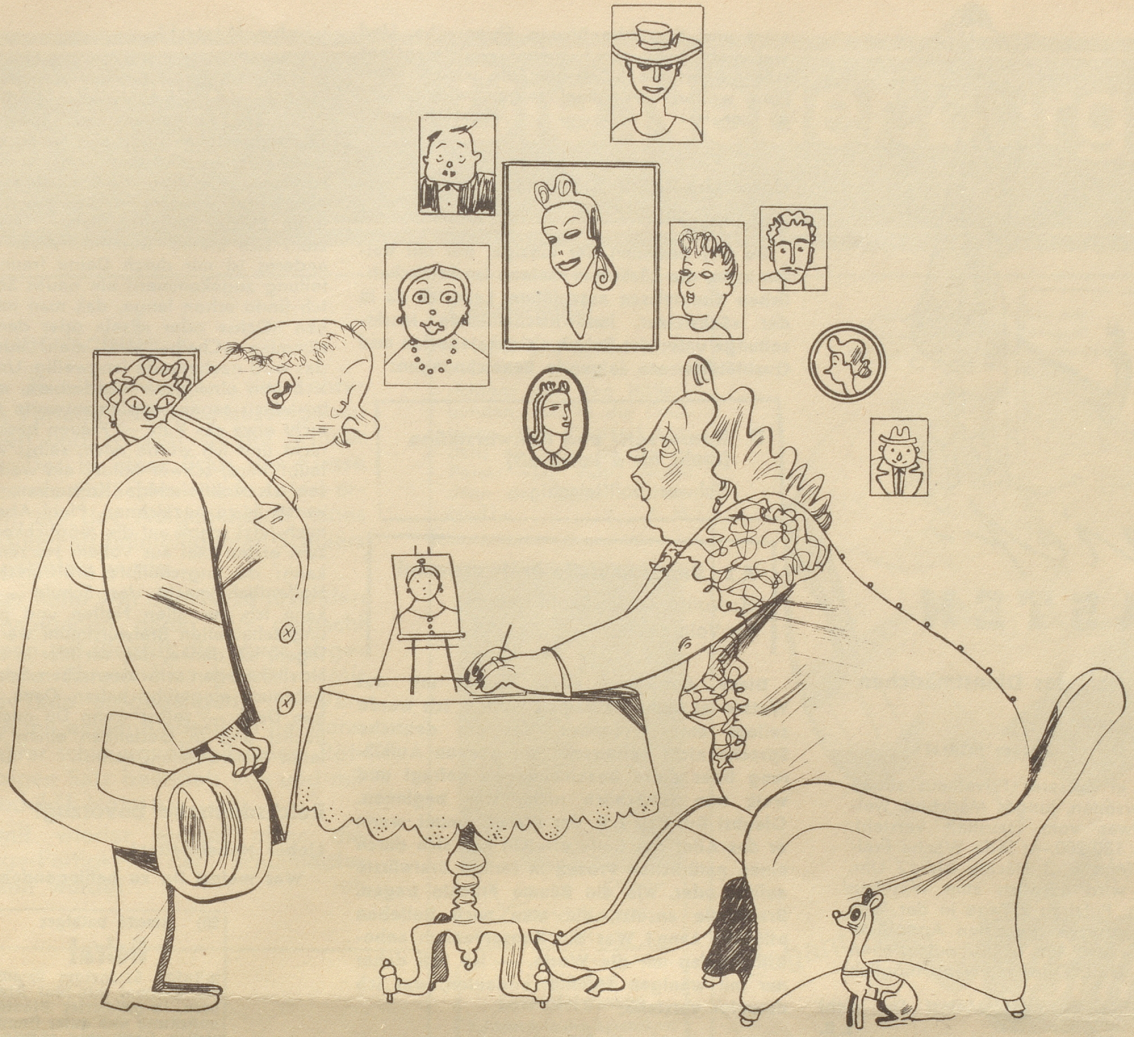
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



**„Soso Sie wänd namel e Frau? Wünschezi Mitgift?"**
**„Nei dasmal ohni Gift!"**

## Splitter

«Wer sich das Leben erleichtert, indem er es andern erschwert, den nennt man einen Vorgesetzten.» Rozü

## Gegenseitiges Kompliment

Mein Beruf als Geschäftsreisender führt mich mit allen Volksschichten zusammen, in Stadt und Land. Heute habe ich's besonders gut getroffen, denn auf dem Bauernhof, auf dem ich vorspreche, war gerade «Metzgete». Man lud mich freundschaftlich zu einem Blutwurstfraß ein — Selbstgemachtes, das findet man nicht alle Tage.

Ich erwähnte, daß es die Leute «auf dem Land» doch viel besser hätten, als die «Städtler», da gebe es doch noch hie und da etwas Speck, etwas Käse, etwas Butter usw. Aber der Bauer wollte dies nur in beschränktem Umfang gelten lassen, denn er entgegnete sofort: «Defür händ Sie Oeppis i der Stadt, wo mir nöd händ!», und auf mein fragendes Gesicht hin fuhr er fort: «E großes Muul!» Hamei

**Montesquieu**

sagte einmal: Das Mittagessen bringt die eine Hälfte von Paris um, das Nachtessen die andere. Schöne Zeiten waren das! Der Ausspruch erinnert übrigens an einen Vers, der vor einigen Jahren die Runde machte: «Alkohol und Nikotin rafft die halbe Menschheit hin», den dann ein schlagfertiger Appenzeller wie folgt apostrophierte: «Ohne Alkohol und Rauch putzt's die andre Hälfte auch!» Neben der Arbeitslast und den täglichen Sorgen verlangen alle Menschen nach einem kleinen Genuß. Wer Freude daran hat, kauft sich Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich und schmückt seine Wohnung.

## Paradox ist, wenn . . .

die Zeitungen ihre Schlagzeilen noch fett drucken,

das KEA uns ungestraft durch schwarzen Fett-Druck von Neueinschränkungen in Kenntnis setzt,

dem Volk im fünften Kriegsjahr mit der zu behebenden Fettlücke der Mund wässrig gemacht wird. -nn.


Einen vergnügten Abend
in Zürich:
Börse-Bar
DANCING * ATTRACTIONS



Mido MULTIFORT
100 % wasserdicht, stoß- und fallgesichert, antimagn., Edelstahlgehäuse etc.
50 verschiedene Modelle
Herrenuhr . . . . . Fr. 83.—
do. mit Selbstaufzug . . . Fr. 118.—
Damenuhr . . . . . Fr. 96.—
FISCHER, Seefeldstraße 47, ZÜRICH 8
Ankauf alter Uhren